



Kooperation
für Transparenz
und Qualität im
Gesundheitswesen

KTQ-QUALITÄTSBERICHT

Krankenhaus: Städtisches Krankenhaus Dresden Neustadt

Institutionskennzeichen: 261401234

Anschrift: Industriestrasse 40
01129 Dresden

Ist zertifiziert nach KTQ® mit der Zertifikatnummer: 2005-0079 K
durch die KTQ- akkreditierte Zertifizierungsstelle:

QMS Cert Zertifizierungsgesellschaft mbH

Datum der Ausstellung: 28.07.2005

Gültigkeitsdauer: 27.07.2008

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Basisteil	5
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	42
C Qualitätssicherung	46
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	46
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	47
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	48
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	48
Systemteil	49
D Qualitätspolitik	49
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	49
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	50
G Weitergehende Informationen	51
H Ausstattung	52

Einleitung

Das Städtische Krankenhaus Dresden-Neustadt, Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität Dresden, ist ein städtischer Eigenbetrieb und befindet sich, wie das gesamte Gesundheitssystem nach dem Gesundheitsmodernisierungsgesetz in einem Wandel, um die sich vielfach neu stellenden Herausforderungen bewältigen zu können. Das Akutkrankenhaus der Regelversorgung ist an zwei Standorten, der Industriestraße sowie am Weißen Hirsch, vertreten.



Standort Industriestraße

Der vorliegende strukturierte 1. Qualitätsbericht unseres Hauses aus dem Jahre 2005 wird laut § 137, Abs. 1, Satz 3, Nr. 6 SGB V erstellt.



Unser Krankenhaus hatte im Jahr 2004 714 Betten und 1165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Qualitätsbericht geben wir einen Überblick über das Klinikum mit seinen Ambulanzen, Tageskliniken, dem stationären Bereich sowie den Belegbetten und Kooperationspartnern. Außerdem werden die Verwaltung, die Abteilung Technik und

paraklinische Abteilungen ausgewiesen.

Standort: Weißer Hirsch

¹ Zu diesen zählen: der Verband der Angestellten-Krankenkassen e. V., Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e. V., der AOK-Bundesverband, der BKK Bundesverband, der IKK-Bundesverband, der Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen, die Bundesknappschaft, die See-Krankenkasse.



Wir respektieren die Persönlichkeit und das Selbstbestimmungsrecht eines jeden Einzelnen. Auch betrachten wir eine individuell bestmögliche Behandlung, die Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit des einzelnen Menschen als oberstes Gebot. Leiden wollen wir lindern und Sterbenden bis zum Tod beistehen. Auf der Basis langjähriger Erfahrungen sehen wir uns auch in der Verantwortung für die

Aus- und Weiterbildung von medizinischen Fachkräften auf hohem wissenschaftlichem Niveau. Wichtige Kooperationspartner sind für uns die Kollegen aus dem ambulanten Bereich und anderen stationären Einrichtungen. Neben anderen fachspezifischen Angeboten und Leistungen bieten wir als neueste Errungenschaft auf der Wochenstation mehrere Familienzimmer an.

Im Rahmen der umfassenden Strukturveränderung war uns der KTQ- Prozess eine Hilfe, die Anforderungen an das Qualitätsmanagement und –sicherung abzubilden, daraus neue Erkenntnisse zu gewinnen und sich damit dem entwickelnden Umstrukturierungsprozess fundiert stellen zu können. In dem vorliegenden Qualitätsbericht werden somit unsere Unternehmenskultur, unser Leitbild und die innovative Krankenhausführung erkenntlich. Damit haben wir einen Beleg unserer Bemühungen, Transparenz und Qualität der Leistung der Kliniken des Klinikums Dresden-Neustadt gegenüber unseren Patienten und Kooperationspartnern geschaffen.

Die Strukturdaten des - Städtischen Krankenhauses Dresden Neustadt

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Industriestrasse 40
01129 Dresden
www.khdn.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

261401234

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Landeshauptstadt Dresden

A-1.3.1 Welche Versorgungsstufe hat das Krankenhaus nach dem Landeskrankenhausplan?

Regelversorgung

A-1.3.2 Werden psychiatrische Fachabteilungen mit Differenzierung nach Schwerpunkten für das Krankenhaus ausgewiesen?

ja nein

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.4.1 Arbeiten sonstige Einrichtungen mit dem Krankenhaus zusammen wie

- Rehabilitationsklinik
- Psychiatrische Einrichtung
- Tagesklinik
- Pflegeeinrichtung
- Dialysezentrum
- Anerkannte Fort- und Weiterbildungseinrichtungen
- Arztpraxen
- Vertragliche Kooperationszentren (z. B. Apparatgemeinschaften)
- Sonstige

- A-1.4.2 Gibt es an Ihrem Krankenhaus
 eine Krankenpflegeschule
 eine Kinderkrankenpflegeschule
 eine Krankenpflegehilfeschule
- A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag
31.12. des Berichtsjahres)
- 714
-
- A-1.5.1 Anzahl der Betten für den Maßregelvollzug¹
- 0
-
- A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:
- | | |
|------------------------|---------------|
| Stationäre Patienten: | <u>22.377</u> |
| Ambulante Patienten: | <u>17.400</u> |
| Davon Privatpatienten: | <u>1.200</u> |

¹ Die forensische Abteilung ist von der KTQ-Zertifizierung ausgenommen.

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl ¹ der Betten	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)*	Poliklinik/Ambulanz ja (j) / nein(n)	Notfallaufnahme vorhanden? ja(j) / nein (n)
0100	Innere Medizin		243	8650	ha	Ja	Ja
0102	I.M. SP Geriatrie						
0103	I.M. SP Kardiologie			582	ba		
0104	I.M. SP Nephrologie						
0105	I.M. SP Hämatolo./internist.Onkolo.					Ja	
0106	I.M. SP Endokrinologie					Ja	
0107	I.M. SP Gastroenterologie						
0152	I.M. SP Infektionskrankheiten						
0153	I.M. SP Diabetes			5802			
0156	I. M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)						
1000	Pädiatrie		56	2851		Ja	Ja
1004	Päd./SP Nephrologie				ha		
1006	Päd./SP Endokrinologie						
1011	Päd./SP Kinderkardiologie						
1012	Päd./SP Neonatologie						
1200	Neonatologie						
1300	Kinderchirurgie						
1500	Allgemeine Chirurgie		117	444	ha	Ja	Ja
1516	Allg. Chirurgie/SP Unfallchirurgie			4305			
1536	Allg. Chirurgie/Intensivmedizin (§ 13 Abs. 2 Satz 3 2. Halbsatz)		4				
1550	Allg. Chirur./SP Abdom./Gefäßchir.						
1600	Unfallchirurgie						
1700	Neurochirurgie						
1800	Gefäßchirurgie						
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe		44	3035	ha	Ja	Ja
2425	Frauenheilkunde						
2500	Geburtshilfe						
2800	Neurologie		35	1249	ha		
2856	Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)						
2900	Allgemeine Psychiatrie		78	993	ha	Ja	
2950	Allg. Psych./SP Suchtbehandlung						
2960	Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.)		36	242			
2961	Allg. P./Nachtklin. (f. teilstat. Pfleges.)						
3100	Psychosomatik/Psychotherapie		24	139	ha	Ja	
3600	Intensivmedizin		12	231	ha		
3601	Intensivmed./SP Innere Medizin		6				
3610	Intensivmed./SP Pädiatrie						
3618	Intensivmed./SP Chirurgie						
3700	Sonstige Fachabteilung					Nein	Ja
3750	Angiologie						
3751	Radiologie						
3755	Wirbelsäulenchirurgie						
	Anästhesie						

* Nicht bettenführende Abteilung mit fachlich nicht weisungsgebundener Leitung nb eintragen

¹ Bei Intensivmedizin getrennte Angabe der Betten nach Intensivstation/Wachstation

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499g	1317
2	O60	Vaginale Entbindung ohne komplizierende Diagnose	812
3	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	492
4	G67	Verschiedene Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	613
5	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen	483
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	470
7	F66	Verkalkung der Herzkranzgefäße	420
8	B80	Kopfverletzungen	382
9	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen mit Erregungszuständen	365
10	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt (Herzinfarkt)	342
11	F67	Bluthochdruck ohne Schweregrad	329
12	F66	Verkalkung der Herzkranzgefäße (Koronararteriosklerose ohne Angina pectoris)	327
13	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	295
14	F74	Brustkorbschmerz	281
15	Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	250
16	F62	Herzinsuffizienz (Herzschwäche) und Schock	242
17	X62	Giftige Wirkung von Drogen	229
18	F62	Herzleistungsschwäche mit Schock und höchstem Schweregrad	226
19	T63	Virale Erkrankungen ohne komplexe Diagnose	225
20	G45	Gastroskopie (Magenspiegelung)	222
21	K60	Zuckerkrankheit	219
22	I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule ...	216
23	F62	Herzinsuffizienz und Schock mit äußerst schweren Verlauf	216
24	G46	Darmspiegelung	214
25	B76	Anfälle ohne Langzeit- EEG ohne Schweregrad	208
26	G42	Gastroskopie bei schweren Krankheiten	204
27	O65	vorgeburtliche stationäre Aufnahme	204
28	N04	Hysterektomie (Entfernung der Gebärmutter) außer bei bösartigen Neubildungen	179
29	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	179
30	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	178

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Vom Krankenhaus werde folgende Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote wahrgenommen: Die Abteilungen für Infektions- und Tropenkrankheiten, sowie die Abteilung für Akutgeriatrie erfüllen u.a. überregionale Aufgaben und sind daher im Krankenhausplan der Schwerpunktversorgung des Landes Sachsen besonders ausgewiesen. Die Akutgeriatrie arbeitet eng mit der im Seniorenpark Löbtau neu erbauten Reha- Klinik zusammen. Das SPZ ist neben den Einrichtungen in Görlitz und Riesa das einzige in der Landeshauptstadt Dresden. Die psychiatrische Tagesklinik betreut Patienten als Übergangseinrichtung von der Klinik in die Ambulanz, aber auch direkt ambulant eingewiesene Patienten. Die Institutsambulanz widmet sich besonders der Nachbetreuung von Patienten mit langwierigen psychischen Störungen. Wir sind im DMP Diabetes und KHK (Koronare Herzkrankheit) eingebunden und bauen gemeinsam mit dem Städtischen Krankenhaus Dresden Friedrichstadt ein Brustzentrum auf.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung

ja nein

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Chirurgie: Verletzungen nach Unfällen (auch Arbeits- u. Wegeunfälle), akute chirurgische Erkrankungen, die das Fachgebiet der Neurochirurgie, Kinderchirurgie, Bauch- und Gefäßchirurgie betreffen; Innere Medizin: Herzbeschwerden, Luftnot, Beschwerden im Magen- Darm- Bereich; Neurologie: akute Ausfälle des Nervensystems und der Muskulatur (z. B. epileptische Anfälle, alle Lähmungen, Gleichgewichtsstörungen, Sprachstörung, Schübe bei Multibler Sklerose, Bewegungsverlust bei Parkinson) Spezielle Abteilungen für: gynäkologische Erkrankungen, Entbindungen, Infektionskrankheiten und Kindererkrankungen; Klinik Weißer Hirsch: Rheumatologische, Gastroenterologische Ambulanz und Psychiatrische Institutsambulanz; Kinderklinik: allgemeine Notfallambulanz

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Chirurgie

Besteht die Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaft

ja nein

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sicherge- stellt	Apparate- gemeinschaft
Computertomographie	Ja	Ja	nein
Magnetresonanztomographie	Ja	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis Dr. Whisgott / Dr. Friedrich Radebeul
Herzkatheterlabor	Nein	Nein	nein
Szintigraphie	Nein	Nein	nein
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein	nein
Elektronenzephalogramm	Ja	Nein	nein
Angiographie	Ja	Nein	nein
Schlaflabor	Ja	Nein	nein
Kernspin	Nein	Nein	nein
Sonographie	Ja	Nein	nein
Röntgen	Ja	Ja	nein
Broncho-/Endoskopie	Ja	Nein	mit dem Städtischen Krankenhaus Dresden Friedrichstadt
Echoskopie/TEE	Ja	Nein	nein
Mikrobiologie	Ja	Ja	nein

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	Ja	nein
Bewegungsbad	Nein	nein
Balneophysikalische- Therapie	Ja	nein
Dialyse	Ja	nein
Logopädie	Ja	nein
Ergotherapie	Ja	nein
Schmerztherapie	Ja	nein
Eigenblutspende	Nein	nein
Gruppenpsychotherapie	Ja	nein
Einzelpsychotherapie	Ja	nein
Psychoedukation	Ja	nein
Thrombolysse	Ja	nein
Bestrahlung	Nein	nein

A-2.1.3 Existieren folgende erweiterte therapeutische Möglichkeiten?

- Operativer Bereitschaftsdienst
- Präsenzbereitschaft
- Rufbereitschaft
- Blutdepot in Klinik
- Blutdepot außerhalb/ extern
- Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden
- Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt

A-2.1.4 Welche weiteren Leistungsangebote bestehen?

- Stomatherapeuten
- Diabetikerschule
- Pflegeeinrichtung als separate Einrichtung
- ambulante Pflege
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause Geburtsvorbereitungskurse
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause die Möglichkeit einer ambulanten Entbindung mit Nachsorge durch hausinterne Hebammen
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie eine Stillberatung bzw. ein Elternzentrum
- Inkontinenzberatung
- Pflegetelefonberatung
- Hospizeinrichtungen bzw. eine Palliativpflege
- Mutter-Kind-Behandlung

Sonstige?

keine

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Komplette Innere Medizin (ohne Dialyse und invasive Kardiologie)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Zuckererkrankungen (Diabetologie)/ Stoffwechselerkrankungen (Endokrinologie), Infektologie (Infektiöse Erkrankungen), Magen- Darmerkrankungen, Geriatrie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Kardiologie (konservativ) Gefäßdarstellungen (Angiologie), Hämatologie/ Onkologie, Pneumologie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	489
2	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen	348
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	332
4	F67	Bluthochdruck	312
5	F60	Herzkreislauferkrankungen mit akutem Herzmuskelinfarkt	311
6	F66	Verkalkung der Herzkranzarterien	268
7	F74	Brustschmerz	267
8	V60	Alkoholvergiftung und - entzug	266
9	F62	Herzleistungsschwäche und Schock	233
10	F62	Herzleistungsschwäche und Schock mit höchstem Schweregrad	222

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F10	350	Psychische Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	E11	346	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus
3	I10	286	Bluthochdruck
4	I50	222	Herzleistungsschwäche nicht näher bezeichnet
5	I50	208	Herzleistungsschwäche links
6	C20	177	Bösartige Neubildung des Rektums
7	R55	175	kurzzeitige Bewusstlosigkeit mit Kreislaufzusammenbruch
8	E86	170	Flüssigkeitsmangel
9	I11	144	Herzkrankheit durch Bluthochdruck
10	J44	136	Chronische obstruktive Lungenerkrankung

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8930	1231	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
2	3200	841	Computertomographie des Schädels
3	1632	732	Diagnostische Magenspiegelung
4	8540	614	Nicht komplexe Chemotherapie
5	3225	587	Computertomographie des Bauches mit Kontrastmittel
6	3207	575	Computertomographie des Bauches
7	1440	475	Endoskopische Gewebeentnahme am oberen Verdauungstrakt
8	3202	475	Computertomographie des Brustkorbes
9	3222	468	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
10	3820	269	Magnetresonanztomographie des Schädels

B-1.1 Pädiatrie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamte Pädiatrie außer Therapie der Kinderonkologie;
Weiterbildungsermächtigung für 5 Jahre, 1Jahr Kinderkardiologie, 2 Jahre Neonatologie,

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Kinderkardiologie, Kindernierenerkrankungen, Neonatologie, Zuckerkrankheit, Untersuchungen im Schlaflabor (Sonnologie), Pädiatrische Sonographie, Diagnostik Psychosomatischer Störungen und Essstörungen, Infektiöse Erkrankungen, Neuropädiatrie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bronchopneumologie, Allergologie, Gastroenterologie, Komplexversorgung Kinderchirurgischer Patienten (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Bauchchirurgie),Hämostasiologie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrentzündung, Durchfall und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	387
2	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	365
3	Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	205
4	T63	Infektiöse Erkrankungen	184
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	132
6	E67	Beschwerden und Symptome der Atmung	117
7	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	112
8	D63	Otitis media und Infektionen der oberen Atemwege	79
9	X62	Vergiftungen/ Toxische Wirkungen von Drogen	72
10	B80	Andere Kopfverletzungen	66

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z03	195	Beobachtungen bei sonstigen Verdachtsfällen
2	A09	158	Durchfall und Magen- / Darmentzündung (Gastroenteritis) vermutlich infektiös
3	B34	122	Sonstige Virusinfektionen nicht näher bezeichnet
4	J18	111	Pneumonie (Lungenentzündung) nicht näher bezeichnet
5	J20	90	Akute Bronchitis
6	R06	89	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störung der Atmung
7	P07	82	Neugeborenes: Geburtsgewicht 1500
8	A08	78	Enteritis (Darmentzündung) durch Rotaviren
9	S06	70	Gehirnerschütterung
10	P59	63	Neugeborenenengelbsucht

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8930	1444	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
2	1790	427	Herz- und Atmungsüberwachung im Schlaflabor
3	1207	318	Hirnstrommessung(EEG) Routine
4	1208	297	Registrierung evozierter Potentiale
5	9262	239	Nachgeburtliche Versorgung des Neugeborenen
6	8010	178	Applikation von Medikamenten
7	3820	155	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8	8560	144	Lichttherapie des Neugeborenen
9	3800	141	Native Magnetresonanztomographie
10	8711	99	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen

B-1.1 **Neonatologie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin ,Neonatologische Schwerpunktversorgung (Versorgungsstufe II)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Gesamtes Spektrum der Neonatologie, Frühgeborene ab 29. SSW bzw. 1000g, Versorgung von Neugeborenen mit angeborenen Herzfehlern und Rhythmusstörungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Stillberatung, Fütterstörungen im frühen Kindesalter, postoperative Intensivtherapie nach Kinder- und Neurochirurgischen Eingriff, pädiatrische Intensivüberwachung,

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborene, Aufnahmegewicht >2499g	308
2	P66	Neugeborene, Aufnahmegewicht 2000 -2499g	62
3	P65	Neugeborene, Aufnahmegewicht 1500 - 1999g	19
4	P60	Neugeborenes verlegt > 5 Tage nach Aufnahme	10
5	P06	Neugeborene, Aufnahmegewicht > 2499g	3
6	F70	schwere Herzrhythmusstörungen und Herzstillstand	2
7	P62	Neugeborenes 875 - 999g	2
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	2
9	F62	Herzinsuffizienz und Schock	2
10	F68	Angeborene Herzkrankheit	2

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	P07	65	Neugeborenes: Geburtsgewicht 1500g
2	P59	60	Neugeborengelbsucht
3	P07	40	Sonstige vor dem Termin Geborene
4	P22	33	Atemnot bei Neugeborenen
5	Q21	25	Vorhofscheidewanddefekt
6	P36	20	Bakterielle Sepsis bei Neugeborenen
7	Q21	17	Vorhofscheidewanddefekt
8	P92	13	Trinkunlust beim Neugeborenen
9	P70	11	Syndrom des Kindes einer diabetischen Mutter
10	P21	11	Schwerer Sauerstoffmangel unter der Geburt

B-1.1 Kinderchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Angeborene, erworbene und akute Erkrankungen, Blinddarmentzündungen, Abszesse, Hodenverdrehung, Hodenhochstand, Vorhautverengungen, Magenpförtnerausgangsverengung, plastische Chirurgie, Knochenbrüche, Unfälle, Verbrühungen < 20%, Nabelbrüche, Tumore, Finger- und Handfehlbildungen, Halszysten, Halsfisteln, Verwachsungen von Fingern und Zehen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Allgemeine Kinderchirurgie, Verletzungen durch Gewalteinwirkung bei Kindern, Hand- und plastische Chirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Kinderchirurgische Sprechstunde

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B80	Schädelverletzungen	90
2	G25	Leistenbruchoperationen	42
3	G67	Bauchschmerzen entzündlicher Ursache	30
4	G66	Lymphknotenschwellung (Bauch)	18
5	M12	Eingriffe am Hoden	12
6	I74	Unterarmbrüche	12
7	X60	Allgemeine Verletzungen	12
8	I68	Nicht operativ behandelte Brüche	12
9	I75	Schwere Armbrüche	12
10	I26	Operationen an der Hand	12

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S06	204	Gehirnerschütterung
2	K40	72	Leistenbrüche
3	S52	48	Unterarmbrüche
4	K35	36	Akute Blinddarmentzündungen
5	R10	30	Akute Bauchschmerzen
6	K59	30	Verstopfung
7	R10	18	Bauchschmerzen
8	A09	12	Magen-Darm-Infektion
9	K42	12	Nabelbrüche
10	N47	12	Vorhautverengung

B-1.1 Allgemeine Chirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bauchchirurgie, Schilddrüsenoperationen (Neuromonitoring), Hernien, Gallenstein- und Pankreaserkrankungen, Magenchirurgie, Blinddarmentfernungen, Dickdarmchirurgie, Leisten- / Bauchwandbrüche, Hämorrhoiden- OP

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Kleinchirurgische Eingriffe, Gallenblasenentfernungen, Leistenbruchoperationen, Blinddarmentfernungen; Tumorchirurgie: Magen- Darm, Galle-Pankreas, Schilddrüse, Darmoperationen, Akute Bauchchirurgie (Magen-, Darmblutungen, Ileus, Peritonitis etc.) Diagnostische Bauchspiegelung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Kinderchirurgie (ambulant/ stationär), Gefäßchirurgie (Carotis, Becken-Bein-Bereich, Krampfadern, Gefäßverbindungen für Blutwäsche (Dialyse), Ambulantes Operieren: (Hernien, Varizen, Ports etc.)

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B80	Schädelverletzungen	314
2	I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	216
3	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen	201
4	I13	knöcherner Verletzungen der Extremitäten	153
5	G07	Blinddarmentfernung konventionell und laparoskopisch	149
6	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	142
7	I18	Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogen	140
8	G70	Sonstige Erkrankungen der Verdauungsorgane	146
9	I23	operative Entfernung von Knochenimplantaten	122
10	H02	Laparoskopische Gallenblasenentfernung	106

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S06	333	Gehirnerschütterung
2	M51	237	Bandscheibenvorfälle
3	K36	168	Appendizitis (Blinddarmentzündung)
4	K40	160	Leistenbruch
5	K35	133	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet
6	K80	107	Gallenblasensteinleiden
7	S82	78	Fraktur des Sprunggelenkes
8	I83	71	Krampfaderleiden
9	S72	66	Schenkelhalsfrakturen
10	S42	61	Oberarmkopffrakturen

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5831	178	Operation von Bandscheibenvorfällen
2	5470	177	Blinddarmentfernung: Offen chirurgisch
3	5511	119	Endoskopische Gallenblasenentfernung
4	8831	116	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters
5	5530	87	offene Leistenhernienoperation
6	5062	86	Schilddrüsenoperation
7	5530	62	Endoskopische Leistenhernienoperation
8	5812	59	Kniegelenksspiegelung
9	5822	49	Knieprothesen
10	5399	45	Implantation von venösen Portsystemen

B-1.1 Unfallchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

operative Osteosynthese (Verschraubung, Nagelung, Verplattung) und konservative Frakturbehandlung der oberen und unteren Extremitäten, operative Versorgung der Band- Kapsel- Verletzungen am Schulter-, Knie- und Sprunggelenk,

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Beckenfrakturen, Hüftpfannenfrakturen, Wirbelsäulenchirurgie, diabetische Chirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Schulterchirurgie, Fußchirurgie, Prothesenersatz des Knie-, Schulter-, der Finger- und Zehengelenke, operative und konservative Behandlung von Handverletzungen und Erkrankungen der Hand, Spiegelung des Knie- und Schultergelenkes

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B 80	Überwachung bei Schädelhirntrauma	77
2	I 13	Eingriffe an langen Röhrenknochen	55
3	I 24	Arthroskopie (Gelenkspiegelung) / Osteosynthese (Verplattung /Nagelung/ Verschraubung) am Unterarm	49
4	I 23	Materialentfernung (außer an Hüfte und Oberschenkel)	40
5	I 57	einfache Eingriffe an langen Röhrenknochen	34
6	I 21	Materialentfernung an Hüfte und Oberschenkel oder komplexe Operation am Unterarm	23
7	I 51	Targon-Nagel / DHS ohne Komplikationen und Nebenerkrankungen	22
8	J 65	Prellungen, stumpfes Bauchtrauma	21
9	J 68	nicht operativ behandelte Wirbelsäulenerkrankungen	19
10	I 30	komplexe Eingriffe am Kniegelenk /Kreuzbandersatz	18

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Test	Fallzahl
1	S 06	Schädelhirntrauma I. Grades	83
2	S 72	Fraktur des hüftgelenknahen Oberschenkels	57
3	S 82	Frakturen an Unterschenkel (einschließlich oberes Sprunggelenk)	44
4	S 52	Fraktur des distalen Radius	32
5	S 83	traumatischer Kniebinnenschaden	18
6	M 17	Erkrankungen des Kniegelenkes	18
7	S 42	Frakturen des Oberarmes	15
8	M 23	nicht traumatisch bedingter Kniebinnenschaden	15
9	S 22	Rippenserienfraktur	10
10	S 32	Fraktur im Bereich der Lendenwirbelsäule	9

B-1.1 Neurochirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Tumorchirurgie von Gehirn und Rückenmark, Eingriffe an Hirnregionen durch ein Bohrloch (Stereotaxie), Neuroendoskopie, mikrochirurgische Behandlung von Gefäßfehlbildungen im Gehirn,

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgen von Nervenverletzungen durch Gewalteinwirkung, Bildwandler- und CT- gestützte Infiltrationstherapie, spinale Pumpenimplantationen, Fusionen und Stabilisierung innerer Rückenmarksverletzungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

operative Behandlung von: Liquorzirkulationsstörungen, Kompressionen und Tumoren peripherer. Nerven, spinaler Fehlbildungen, Schädelöffnungen und Drainagen bei Hirnblutungen,

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I53	Bandscheibenoperationen	120
2	I68	Konservative Wirbelsäulenbehandlung	110
3	I56	Operationen von Gefäßverengungen	100
4	B02	Hirntumoroperationen	90
5	I49	Wirbelsäulenversteifungen	60
6	B18	Verplattungen an der Wirbelsäule	50
7	B14	Schädeleröffnung bei Blutungen	40
8	B17	Operationen an Arm- und Beinerven	60
9	B78	Operationen bei Schädelverletzungen	20
10	B66	Behandlung von Rückenmarkstumoren	10

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M51	200	Bandscheibenerkrankungen
2	S06	60	Blutungen unter der Hirnhaut
3	M47	80	Verengung des Nervenkanals der Lendenwirbelsäule
4	C79	50	Tochtergeschwülste im Hirn
5	M48	50	Wirbelkörpergleiten
6	M50	50	Bandscheibenvorfall an der Halswirbelsäule
7	D32	40	Gutartige Neubildung der Hirnhaut
8	M50	30	zervikale Bandscheibenvorfälle
9	G56	30	stationäre Nervenkompressionen
10	C71	30	Bösartige Tumore

B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

ca 1200 OP/ Jahr, davon etwa 340 ambulante; Gynäkologische Notfallambulanz tgl. 24 Std.; Gynäkologische Konsiliaruntersuchungen, Chefarztsprechstunden auf Überweisung (ÜW) vom Frauenarzt; Urogynäkologische Operationen,

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Brustchirurgie. (Standbiopsie, Drahtmarkierung, Brusterhaltung bzw. Brustentfernung bei Brustkrebs -Ca; Sentinel- Lymphknoten- Diagnostik, Brustreduktionsplastik, Brustwiederaufbau mit Implantaten, Operationen bei Harnblasenschwäche/Bandplastiken, genitalen Senkungszuständen und deren Rezidiven; Betreuung von Frühgeburten ab 29. SSW mit einem zu erwartenden Kindsgewicht >1000g; Betreuung von diabetischen Schwangeren; Geburtshilfe in möglichst familiärer Atmosphäre unter Wahrung größtmöglicher Sicherheit für Mutter und Kind

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Vaginale und über Bauchschnitt Entfernung der Gebärmutter Hysterektomien; offene und endoskopische Eileiterringriffe; operative Behandlung des Gebärmutterhals-, Korpus-, Eierstocks- und Genitalkarzinoms

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung gesunder Neugeborener	875
2	O60	Vaginale Geburt ohne oder mit geringem Risiko	810
3	O65	Betreuung von Schwangeren	172
4	N04	Hysterektomie (Entfernung der Gebärmutter) bei gutartigen Erkrankungen	152
5	O60	Vaginale Geburt mit mäßigen Risiko	135
6	O01	Kaiserschnitt ohne Risiko	102
7	O01	Kaiserschnitt ohne komplizierende Diagnose	101
8	P67	Versorgung kranker Neugeborener	83
9	N06	Vaginale Plastik	99
10	O02	Vaginale Geburt mit operativen Eingriff	73

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38	1043	gesundes Neugeborenes
2	O70	162	Dammriss unter der Geburt
3	D25	106	Gebärmutter mit Muskelknoten
4	O71	105	Sonstige Verletzungen von Beckenorganen
5	O48	81	Übertragene Schwangerschaft
6	O42	77	Vorzeitiger Blasensprung
7	O68	75	Komplikationen bei Wehen und Entbindung
8	N81	64	Gebärmutter- und Scheidensenkung
9	O71	62	Sonstige näher bezeichnete Verletzungen
10	O70	104	Dammriss 2. Grades unter der Geburt

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	9261	497	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
2	9260	302	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5740	184	Primärer Kaiserschnitt
4	5740	159	Sekundärer Kaiserschnitt
5	5683	150	Gebärmutterentfernung
6	5758	57	Operation bei Blasenschwäche
7	5728	57	Vakuumentbindung: aus Beckenmitte
8	5728	51	Vakuumentbindung: Aus Beckenausgang
9	5704	43	Scheidenbodenraffung
10	5870	32	einfache Brustknotenentfernung

B-1.1 Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Betreuung von zirka 1200 Geburten / Jahr; stationäre Betreuung von Risikoschwangeren; Intensiv- Schwangerenberatung auf Überweisung vom Frauenarzt

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Betreuung von diabetischen Schwangeren; Betreuung von Frühgeburten ab 29. SSW und einem zu erwartenden Kindsgewicht > 1000. ; Geburtshilfe in möglichst familiärer Atmosphäre unter Wahrung größtmöglicher Sicherheit für Mutter und Kind

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Vorgeburtliche Betreuung von Risikoschwangeren, Geburtsvorbereitende Kurse, Familienzimmer (Mitaufnahme der Väter), Hebammensprechstunde, Rooming-in-System, individuelle, familienorientierte Geburt unter modernen Überwachungsmöglichkeiten, Baby-Gymnastik, Akkupunktur und Yoga

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung gesunder Neugeborener	875
2	O60	Vaginale Entbindung ohne oder mit geringem Risiko	810
3	P67	Versorgung gesunder Neugeborener, 1 Tag	83
4	O65	Betreuung von Schwangeren	172
5	O60	Vaginale Geburt mit mäßigem Risiko	135
6	O01	Kaiserschnitt ohne Risiko	102
7	P67	Versorgung kranker Neugeborener	83
8	P67	Versorgung gesunder Neugeborener	82
9	O02	Vaginale Geburt mit operativen Eingriff	73
10	O01	Kaiserschnitt mit mäßigem Risiko	43

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38	1043	gesundes Neugeborenes
2	O70	162	Dammriss unter der Geburt
3	O48	81	Übertragene Schwangerschaft
4	O42	77	Vorzeitiger Blasensprung
5			
6			
7			
8			
9			
10			

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5728	57	Vakuumentbindung
2	9261	497	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
3	9260	302	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	5740	159	Sekundärer Kaiserschnitt
5	5740	184	Primärer Kaiserschnitt
10			

B-1.1 **Neurologie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Diagnostik Ultraschall der Gefäße zum / im Gehirn, Elektrophysiologie der Muskulatur, der peripheren Nerven, des Rückenmarks und Gehirns; EEG + bildgebende Diagnostik, Computer+ Magnetresonanztherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Epileptische Anfälle, Schlaganfall, MS, Bewegungsstörungen, Schwindel, Schmerzhaftes Nervenstörungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Behandlung mit Medikamenten bis zentralen Kathetern, Ernährungsunterstützung bei Schluckstörungen, Physiotherapien.
(Vorbereitung. Forsed- use Therapie+Bobath) Logo- ,Ergo-, Bewegungs- ,Elektro- und Ultraschalltherapie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B76	Anfälle ohne Langzeit- EEG ohne Schweregrad	136
2	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	121
3	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	117
4	B67	Chronische degenerative Erkrankungen des Nervensystems außerhalb des Gehirns	101
5	B68	Multiple Sklerose mit Störungen der Muskelbewegungen und Koordination	75
6	B70	Schlaganfall ohne äußerst schwere Komplikation/ Begleiterkrankung	68
7	B69	Vorübergehende Blutleere im Gehirn (TIA)	68
8	B61	Akute Erkrankungen und Verletzungen des Rückenmarks	63
9	B70	Schlaganfall mit hohem Schweregrad	59
10	B63	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	55

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I63	137	Hirnfarkt nicht näher bezeichnet
2	G40	72	Epileptische Anfälle ohne Bewußtseinsverlust
3	G35	70	Multiple Sklerose
4	G45	54	Sonstige vorübergehende Blutleere im Gehirn
5	G40	50	Spezielle epileptische Syndrome
6	M54	43	Radiculopathie: Lendenwirbelbereich
7	G20	36	Beginnendes Parkinson- Syndrom
8	G40	33	Grand- mal- Anfälle, nicht näher bezeichnet
9	M47	22	Sonstige Veränderungen an Wirbelkörpern und Bandscheiben mit Rückenmarkserkrankungen
10	G04	22	Hirnhautentzündungen, Rückenmarksentzündungen s

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1206	638	Neurographie
2	3200	598	Native Computertomographie des Schädels
3	1208	546	Registrierung evozierter Potentiale
4	3820	464	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5	1207	412	Messung der Hirnströme (EEG) Routine EEG
6	3800	404	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
7	1208	392	Registrierung evozierter Potentiale (Überprüfung von Nervenleitungsbahnen durch Reizung)
8	1205	318	Elektromyographie (EMG)
9	1204	245	Untersuchung des Liquorsystems: Lendenwirbelbereich
10	3802	176	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule

B-1.1 Allgemeine Psychiatrie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Geschlossene Akutstation, Allgemeinpsychiatrische Station, Psychotherapeutische Station, Gerontopsychiatrische Station, Station für Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Psychiatrische Komplextherapie mit integrierter verhaltenstherapeutischer und tiefenpsychologischer Psychotherapie, Hypnose, Kognitive Therapie, Kommunikative Bewegungstherapie, Ergo-, Kunst-, Musik-, Tanz- und Physiotherapie, Sozialdienst mit Angehörigenarbeit, Patientenclub

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Tagesklinik, Institutsambulanz

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F10	336	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F33	70	Emotional instabile Persönlichkeitsstörungen
3	F60	70	wiederkehrende depressive Störung
4	F20	68	Paranoide Schizophrenie
5	F03	56	Nicht näher bezeichnete Demenz
6	F32	42	Schwere depressive Episode
7	F31	33	Bipolare affektive Störung
8	F20	22	Schizophrenes Zurückbleiben
9	F32	22	Mittelgradige depressive Episode
10	F43	16	Anpassungsstörungen

B-1.1 Psychosomatik/Psychotherapie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Schwere neurotische Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Psychische Krisen nach akuten Belastungen, Depressionen mit konfliktreaktiven Anteil bei der Auslösung/-gestaltung des Krankheitsbildes

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Esstörungen(Bulimie- Anorexie) Psychische Störungen als Folge schwerer Traumatisierungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezielle Krisenintervention / Angehörigenarbeit, Bewältigung schwerer Schicksalsschläge), Tagesklinisches Angebot (lt. Spektrum/ u. Schwerpunkten), wenn stationäre Intensivtherapie aus äußeren Gründen nicht möglich

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F43	21	Posttraumatische Belastungsstörungen
2	F60	14	Ängstliche (vermeidende) Persönlichkeitsstörungen
3	F60	12	Emotional instabile Persönlichkeitsstörungen
4	F43	12	Anpassungsstörungen
5	F45	8	Anhaltende körperbezogene Schmerzstörung
6	F60	7	Abhängige (Trennungsangst, Inkompetenz, Gefühl von Hilflosigkeit, sich anderen unterzuordnen , Versagungsängste) Persönlichkeitsstörung
7	F50	6	Essstörungen
8	F45	5	körperbezogene Störung
9	F60	5	Sonstige spezifische Persönlichkeitsstörungen
10	F33	4	Wiederkehrende depressive Störung

B-1.1 Intensivmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Intensivmedizinische Überwachung, Blutkreislaufüberwachungen, Apparative Beatmung, Nierenersatzverfahren, Beseitigung von bestimmten Herzmuskelstörungen mittels Elektroschock (Kardioversion), Legen vorübergehender Schrittmachertherapie, erweiternder (mit Dilatatoren) Luftröhrenschnitt, Hirndruckmessung. Druckmessung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Betreuung intensivpflichtiger Pat. mit internistischen, neurochirurgischen, neurologischen und Infektionserkrankungen / infektiöse Erkrankungen mit Isolationsmöglichkeit sowie Sepsis-Therapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Zur Isolation und Versorgung infektiöser Patienten steht eine Isolationseinheit zur Verfügung.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	X62	Toxische Wirkung von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	29
2	B02	Öffnung des Schädels (Kraniotomie) hohem Schweregrad oder Epilepsiechirurgie	14
3		Langzeitbeatmung > 143 und < 264 Stunden	14
4		Langzeitbeatmung > 263 und < 480 Stunden	13
5	V60	Alkoholvergiftung und -entzug > 17 Jahre	11
6		Langzeitbeatmung > 95 und < 144 Stunden	11
7		Langzeitbeatmung > 479 und < 720 Stunden	10
8	F62	Herzinsuffizienz und Schock mit äußerst hohem Schweregrad	9
9	B70	Apoplexie, verstorben < 4 Tage nach Aufnahme	7
10	H60	Leberzirrhose und alkoholische Hepatitis	5

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S06	25	Blutungen unter der Hirnhaut durch Gewalteinwirkung
2	I61	24	Blutungen in die Großhirnhemisphäre
3	D32	20	Gutartige Tumore der Hirnhäute
4	I50	19	Linksherzinsuffizienz
5	D43	19	Neubildung von Tumoren (gut- oder bösartig)
6	F10	18	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
7	I48	14	Vorhofflimmern : vorübergehend
8	J44	13	Chronische obstruktive Lungenkrankheit
9	J69	12	Lungenentzündung durch Nahrung oder Erbrochenes
10	I63	11	Hirnfarkt

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	3200	361	Computertomographie des Schädels
2	8831	326	Legen, Wechsel und Entfernen eines Katheters
3	8930	316	Überwachung mit Geräten von Atmung, Herz und Kreislauf
4	8931	256	Überwachung mit Geräten von Atmung, Herz und Kreislauf
5	8929	205	Andere neurologische Überwachung mit Geräten
6	8701	116	Endotracheale Intubation
7	3600	101	Darstellung der Hirngefäße
8	8718	86	Maschinelle Beatmung bis 24 Stunden
9	8800	80	Transfusion von Blutkonserven
10	1620	76	Diagnostische Tracheobronchoskopie

B-1.1 Sonstige Fachabteilung

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Sozial-Pädiatrisches Zentrum: Früherkennung und Behandlung von Entwicklungsstörungen bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen sowie die Betreuung von Patienten mit schwerwiegenden Erkrankungen und mehrfachen Behinderungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Diagnose und Therapie von Entwicklungsstörungen im sensorischen, motorischen, sprachlichen intellektuellen und psychischen Bereich und bei chronischen Erkrankungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Betreuung von Kinderneurologischen Erkrankungen wie Bewegungsstörungen, Muskelerkrankungen, Epilepsie und nach Schädel-Hirn-Traumen, Betreuung durch ein interdisziplinäres Team

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F66	Koronararteriosklerose, ein Belegungstag mit Schweregrad	410
2	F66	Verkalkung der Herzkranzgefäße	58
3	F72	Instabile Angina pectoris	27
4	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Gefäßverschluss am mittleren Herzmuskel	26
5	F69	Herzklappenerkrankung mit komplexer Diagnose	22
6	F72	Instabile Angina pectoris mit äußerst hohem Schweregrad	12
7	F62	Herzinsuffizienz und Schock	8
8	F75	Andere Krankheiten des Kreislaufsystems	5
9	F68	Angeborene Herzkrankheit	4
10	F65	Periphere Gefäßkrankheiten mit komplexer Diagnose	4

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I20	437	Angina pectoris (Brustenge)
2	I20	102	Instabile (wechselnd) Angina pectoris
3	I25	90	Artherosklerotische (Verkalkung)Herzkrankheit
4	I21	86	Plötzlicher Infarkt (Gefäßverschluß) an der Vorderwand
5	I21	84	Plötzlicher Infarkt an der Hinterwand
6	I25	65	Atherosklerotische (Verkalkung) Herzkrankheit: Ein-Gefäß
7	I25	63	Atherosklerotische (Verkalkung)Herzkrankheit Zwei-Gefäße
8	I21	26	Akuter(Herzmuskelgefäß) Myokardinfarkt
9	I44	25	Atrioventrikulärer (Erregungsüberleitungsstörung) Block 3. Grades
10	Z03	23	Beobachtungen bei Verdacht auf sonstige Kardiologische Krankheiten

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8930	52	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
2	3200	5	Computertomographie des Schädels
3	8771	2	Kardiale Reanimation
4	8854	2	Blutwäsche (Hämodialyse) Intermittierend
5	8718	1	Dauer der maschinellen Beatmung
6	3704	1	Szintigraphie des Herzens
7	8800	1	Transfusion von Blutkonserven
8	3701	1	Szintigraphie der Schilddrüse

B-1.1	Angiologie
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung <hr/> Routinemäßige Untersuchung der Gefäße des Körpers mittels Kontrastmittel und Katheter
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung <hr/> Endovasculäre und interventionelle Maßnahmen (PTA, Stentimplantation), Lysetherapie (medikamentöses Auflösen von Gefäßverschlüssen)
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung <hr/> keine
B-1.1	Radiologie
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung <hr/> Konventionelle Röntgendiagnostik, Durchleuchtung, Sonographie (einschl. Doppler- und Dublexuntersuchungen –Schalluntersuchungen - von Arterien und Venen), Mammographie, CT, MRT
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung <hr/> Kinder- und Neuroradiologischer Schwerpunkt, Weiterbildungsbefugnis (DEGUM) für Ultraschalldiagnostik, Diagnostik Radiologie .-spezifische Traumatologie und Bauchchirurgie
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung <hr/> Endovasculäre Behandlung. von Tumoren und Gefäßmissbildungen, Auflösen von Blutgerinnseln vor der Operation bei gefäßreichen Tumoren, Computergestützte Schmerztherapie (Bandscheiben), Aufbau einer interkonventionellen Gefäßdarstellung mit Behandlung von Gefäßveränderungen im Becken/ Bein - Bereich

B-1.1 **Anästhesie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Allgemeinanästhesie, Regionalanästhesie, geburtshilfliche Narkosen
Kindernarkosen, Schmerztherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Betreuung von Regionalanästhesie und Schmerztherapie auch außerhalb des
Operationssaals, geburtshilfliche Narkosen und Schmerztherapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Vormedikation und Vorbereitungsgespräche zur Narkose und Schmerztherapie,
Ambulante Anästhesie (Durchführung und Vorbereitung der Anästhesie)
Anästhesie Sprechstunde bei ambulanter Versorgung und Schwangerenberatung

B-1.8 Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Durchschnittliche Verweildauer (VD) (Angabe in Tagen)	Gibt es in Ihrer Abteilung spez. Kinderbetten? ja(j)/nein(n)	Stehen in Ihrer Abt. Kinderkrankenschw./-pfleger zur Verfügung? ja(j)/nein(n)
0100	Innere Medizin	8,37		
0102	I.M. SP Geriatrie			
0103	I.M. SP Kardiologie			Ja
0104	I.M. SP Nephrologie			
0105	I.M. SP Hämatolo./internist.Onkolo.			
0106	I.M. SP Endokrinologie			Ja
0107	I.M. SP Gastroenterologie			
0152	I.M. SP Infektionskrankheiten			
0153	I.M. SP Diabetes			Ja
0156	I. M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)			Ja
1000	Pädiatrie	4,97	Ja	
1004	Päd./SP Nephrologie			Ja
1006	Päd./SP Endokrinologie			Ja
1011	Päd./SP Kinderkardiologie			Ja
1012	Päd./SP Neonatologie		Ja	Ja
1200	Neonatologie			
1300	Kinderchirurgie			
1500	Allgemeine Chirurgie	7,96		
1516	Allg. Chirurgie/SP Unfallchirurgie			
1536	Allg. Chirurgie/Intensivmedizin (§ 13 Abs. 2 Satz 3 2. Halbsatz)			
1550	Allg. Chirur./SP Abdom.-/Gefäßchir.			
1600	Unfallchirurgie			
1700	Neurochirurgie			Ja
1800	Gefäßchirurgie			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4,73		
2425	Frauenheilkunde			
2500	Geburtshilfe			Ja
2800	Neurologie	8,56		
2856	Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)			
2900	Allgemeine Psychiatrie	26,11	Ja	Ja
2950	Allg. Psych./SP Suchtbehandlung			
2960	Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.)			
2961	Allg. P./Nachtklin. (f. teilstat. Pfleges.)			
3100	Psychosomatik/Psychotherapie	56,97		
3600	Intensivmedizin	8,51		Ja
3601	Intensivmed./SP Innere Medizin			Ja
3610	Intensivmed./SP Pädiatrie			Ja
3618	Intensivmed./SP Chirurgie			Ja
3700	Sonstige Fachabteilung	1,16		
3750	Angiologie			
3751	Radiologie			
3755	Wirbelsäulenchirurgie			
	Anästhesie			

B-1.8.1 Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung nach § 116 SGB V

Anzahl der Behandlungen nach § 116 SGB V pro Jahr:

16.662

B-1.9 Spezifisch für die Fachabteilung:

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.9.1 Anzahl der Geburten pro Jahr

1.237

B-1.9.2 Existiert eine Neugeborenen Intensivstation im Gebäude?

ja nein

Ist ein Zugriff auf die Pädiatrie oder die pädiatrische Notfallversorgung möglich

ja nein

Intensivmedizin

B-1.9.5 Art der Intensivstation?

interdisziplinär operativ

fachgebunden operativ

interdisziplinär operativ/konservativ

fachgebunden konservativ

B-1.9.6 Haben Sie zusätzlich eine Wachstation ("Intermediate Care")?

ja nein

Wenn ja: Existiert eine ärztliche Leitung der Wachstation

ja nein

B-1.9.7 Anzahl der Intensivpatienten pro Jahr

380

B-1.9.8 Durchschnittliche Beatmungsdauer pro Patient (Angabe in Min.)

136,08

Anästhesie

B-1.9.9 A Anzahl der Anästhesien insgesamt

differenziert nach:

Anzahl der Allgemeinanästhesien	4.284
Anzahl der Regionalanästhesien	1.104

B-1.9.9 B Differenzierung der Anästhesien nach ASA-Klassifikation in %-Anteil pro Jahr

ASA 1	23%
ASA 2	45%
ASA 3	27%
ASA 4	3%
ASA 5	0,5%

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

632

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	1104	Ausschabung	132
2	195	Schwangerschaftsabbruch	89
3	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder Missed abortion	42
4	2821	Portimplantation	40
5	2275	Nervenkompressionen	35

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	0
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	1.058
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	4.106

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Ärztliche Leitung ja (j)/nein (n)	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit fakultativer Weiterbildung ¹	Anzahl der Ärzte im Praktikum	Liegt eine Weiterbildungsbefugnis vor Ja (j)/nein (n)
0100	Innere Medizin	Ja	48	21	27	16		Ja
1000	Pädiatrie	Ja	21	9	12	5		Ja
1200	Neonatalogie							
1300	Kinderchirurgie							
1500	Allgemeine Chirurgie	Ja	10	2	8			Ja
1600	Unfallchirurgie	Ja	9	2	7	2		Ja
1700	Neurochirurgie		3		3			
1800	Gefäßchirurgie							
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Ja	10	4	6			Ja
2500	Geburtshilfe							
2800	Neurologie	Ja	10	5	5			Ja
2900	Allgemeine Psychiatrie	Ja	12	8	4			Ja
3100	Psychosomatik/Psychotherapie	Ja	4	1	3	1		Ja
3600	Intensivmedizin	Ja	17	5	12	1		Ja
3700	Sonstige Fachabteilung		8	2	6	1		Ja
3750	Angiologie							
3751	Radiologie							
3755	Wirbelsäulenchirurgie							
	Anästhesie							Ja
	Gesamt		152	59	93	26		

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

16

¹ Facharzt mit Zusatzbezeichnung

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpfleger/ in (1 Jahr)	Wird Hilfspersonal eingesetzt Ja (j)/ nein (n)
0100	Innere Medizin	187	89,3	3,2	5,9	Ja
1000	Pädiatrie	45	91	8,9		
1200	Neonatologie					
1300	Kinderchirurgie					
1500	Allgemeine Chirurgie	39	92,3	7,7		Ja
1600	Unfallchirurgie	17	94		5,9	
1700	Neurochirurgie	10	100			
1800	Gefäßchirurgie					
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	35	100			
2500	Geburtshilfe					
2800	Neurologie	21	91,3			
2900	Allgemeine Psychiatrie	46	100	4,3	4,3	
3100	Psychosomatik/Psychotherapie	9	53,6	46,4		
3600	Intensivmedizin	28	100			
3700	Sonstige Fachabteilung	3				
3750	Angiologie					
3751	Radiologie					
3755	Wirbelsäulenchirurgie					
	Anästhesie					
	Gesamt	440,00	911,50	70,50	16,10	

Prozentualer Anteil der Mitarbeiter des Kranken- und Pflegepersonals, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0,4%

Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0,4%

B-2.6 Prozentualer Anteil der psychologischen Psychotherapeuten (gemessen an der Gesamtzahl, der Dipl.-Psychologen)

13%

B-2.7 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen?

Ärztlicher Dienst	152
Pflegedienst ¹	478
Medizinisch-Technischer Dienst	156
Funktionsdienst	136
Klinisches Hauspersonal	3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	27
Technischer Dienst	26
Verwaltungsdienst	74
Sonderdienste	10
<hr/>	
Sonstiges Personal	45

B-2.8 Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Mitarbeiter in der Anästhesie	28
Anzahl der Mitarbeiter im OP	16
Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter im Verwaltungsdienst	10
Anzahl der Mitarbeiter in der Hygiene	2
Anzahl der Mitarbeiter für die Praxisanleitung	2
Anzahl der Stomatherapeut(en)	0
Anzahl der Diabetesfachschwester(n)	4
Anzahl der Mitarbeiter in der Ernährungsfachpflege	2
Anzahl der Qualitäts-/ Prozessberater	0
<hr/>	
Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)	5 Fachkrankenschwestern Psychiatrie,

B-2.9 Weitere Berufsgruppen (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Sozialarbeiter	12
Anzahl der Dipl.-Psychologen	15
<hr/>	
Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)	4 Logopäden; 14 Physiotherapeuten, 7 Ergotherapeuten, 1 Musiktherapeut;

¹ Zum Pflegedienst werden in der Psychiatrie auch die Heilerziehungspflege und die Altenpflege gezählt.

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	163	100
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	82	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Nein	Nein		
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Nein	Nein		
6	Herzschrittmacher-Revision	Nein	Nein		
7	Herztransplantation	Nein	Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	40	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	2	98,44
10	Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	4	95,55
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	38	98,59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	1	97,37
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein	Nein		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	21	91,68
17	Perinatalmedizin	Ja	Ja	1,00	
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja			
19	Totalendoprothese(TEP bei Koxarthrose)	Ja	Ja	100%	
20	Gesamt				

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Erhebungsjahr 2003, da für 2004 noch keine Daten vorhanden

Modul	Fälle
01/1 Dekompression bei Nervenkompressionen	38
01/2 Dekompression bei Ellenbogeninnensyndrom	12
12/1 Gallenblasenoperation	163
12/2 Blinddarmoperation	182
15/1 Gynäkologische Operationen (Anzahl FP/SE)	82
(zusätzliche Datensätze ohne FP/SE)	314
16/1 Geburtshilfe	1307
17/1 Hüftgelenknahe Oberschenkelbruch	40
12/2 TEP bei Coxarthrose	55
17/3 Hüft- TEP- Wechsel	2
17/5 Knie- Totalgelenkersatz	38
17/6 Knie- Schlittenprothese	1
17/7 Knie- TEP- Wechsel	1
18/1 Brustkrebschirurgie (Anzahl FP/SE)	7
(zusätzliche Datensätze ohne FP/SE)	14
MDS : Mindestdatensatz	65

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Innere Medizin: DMP Diabetes mellitus Typ 2, DMP KHK Stufe I,

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operator ²	Leistung wird im Kranken- haus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a)/ pro gelistetem Opera- teur (4b) ²		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichts- jahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Ja			
	5-521.1		Ja			
	5-524.0		Ja			
	5-524.1		Ja			
	5-524.x		Ja			
Stammzelltransplantation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operator, der diese Leistung erbringt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Unsere Ziele orientieren sich an der Pat.-, Besucher-, Einweiser- und Mitarbeiterzufriedenheit, an gesetzlichen Erfordernissen, am Wettbewerb mit anderen Kliniken und am Ergebnis des Ziel- und Strategieworkshops im November 2004. Die daraus hervorgegangenen Teilziele der einzelnen Kliniken werden durch einen Bericht Ende 2005 überprüft.

Unser Führungsverständnis unterstützt das Wissen, Können und die Kreativität eines jeden einzelnen Mitarbeiters. Unter anderem betrachten wir es als unseren Auftrag, kranken Menschen, unabhängig von Herkunft, Alter und Diagnose, unter Beachtung des Selbstbestimmungsrechtes eine individuell bestmögliche Behandlung und Begleitung zu ermöglichen.

Wir wollen bisherige qualitätssichernde Maßnahmen einhalten, das Qualitätsmanagement ausbauen und uns nach KTQ zertifizieren lassen. Zur Koordination der Ziele und Maßnahmen einer gemeinsamen Qualitätspolitik wurde die Stabsstelle Qualitätsmanagement geschaffen, die der KHL untersteht, eine Qualitätskommission gebildet und in allen Abteilungen Qualitätsbeauftragte benannt.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte betreut und koordiniert die einzelnen Projekte und QZ fachübergreifend. Der mögliche Ablauf einzelner Projekte ist im Projekthandbuch festgeschrieben.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Um ein klinikinternes Qualitätsmanagement aufzubauen wurde eine Stabsstelle QM eingerichtet, die der Krankenhausleitung untersteht. Es wurde eine Qualitätskommission (QK) gebildet, deren Mitglieder aus allen großen Bereichen kommen. Weiterhin sind in jeder Abteilung Qualitätsbeauftragte benannt worden, die Probleme in ihrem Bereich aufspüren und der QK zurarbeiten. Die QK sortiert die eingegangenen Probleme und lässt sie durch die QMB dem Lenkungsteam zur Entscheidung und Auftragserteilung vorlegen. Danach werden QZ mit kompetenten Mitarbeitern gebildet. Nach Erarbeitung der Lösungsvorschläge entscheidet wieder das Lenkungsteam über die Realisierung des Lösungsweges. Teil des internen Qualitätsmanagements ist auch das neu installierte Beschwerdemanagement.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Seit Juni 2004 unterziehen wir uns einer Selbstbewertung mit dem Ziel der Zertifizierung nach KTQ.

Wir arbeiten mit Fremdfirmen wie Pedus, die nach dem HACCP- Konzept kontrolliert wird, und einer akkreditierten Pathologie zusammen. Andere Bewertungen (z. B. Hygiene-, Apotheken- und Umweltbelastungskontrollen) erfolgten bisher nur durch staatliche Stellen.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Einrichten eines Beschwerdemanagements (innerhalb des Hauses und im Internet)

Umstrukturierung des Arbeitsablaufes in der NFA

Umbau des Tresen in der NFA (zur Datensichersicherung)

Anbringen einer Wickelunterlage

Aufstellen von Taschenschränken (für Gepäck der Patienten)

Anbringen von weiteren Schautafeln (Verbesserung des Informationsflusses)

Einrichten einer Spielecke in der NFA

Auflistung aller fremdsprachigen Mitarbeiter

Teiltestung Klinikleitsystem

Erweiterung der Treppengeländer in den einzelnen Häusern

Bildung eines Qualitätszirkels und Ernennung von Qualitätsbeauftragten in den einzelnen Abteilungen

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Krankenhausleitung :
Verwaltungsdirektor: Herr Gerhardt
Pflegedirektorin: Frau Tharang
Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Morgner
Qualitätsmanagerin :Frau Jechorek

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenführsprecher,
Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

QMB: Frau Jechorek; KULTUR/ ÖFFENT.-ARBEIT: Frau Lindner; VD: Herr Gerhardt; PD: Frau Tharang; AD : Herr Prof. Dr. Morgner; INN. KLIN: Herr CA Prof. Dr. Lohmann ; Frau OÄ Dr. Huhn- MK1; Herr OA Dr. Kirsten- MK2; Herr OA Dr. Landsiedel- MK3/5; Herr OA Dr. Bartikowski- MK4; Herr OA Dr. Teichmann- INF; Herr OA Dr. Schimming- Endoskopie; Oberschwester (OS): Frau Marlies Eichler; FRAUENKL./ GEBURTSH: Herr CA Dr. Göbel; Herr OA Dr. Mareck; Frau OÄ Dr. Borinski; OS: Frau Christine Erler; ; HYG.:Herr OA Dr. Wendt; RÖNTG.: Herr OA Dr. Hänig; Frau OÄ Dr. Kipke; Frau OÄ Dr. Engelschalt; LABOR: Herr DR. Britz; PHYSIOTH.: Herr OA Dr. Krause; APOTH. Frau Otto; KR-PHYSIK: Herr Helbig; PERS.-ABTLG. Frau Teubert; ALLG: VERW...: Frau Radisch; EDV: Herr Kühne ; FINANZ/ RECHN: Frau von Nessen; CHIR.: Herr CA Dr. Dahlen; Herr PD OA Dr. Hermann; Herr OA DR. Mikulin; Herr OA Dr. Kutschka; Herr OA Dr. Hense; Herr OA Dr. Weidhase (NFA); Herr OA Dr. Lindemann; Frau OÄ Dr. Dreßler. KI- KLI.: Frau CÄ Dr. Kabus; Herr OA DR. Lorenz; Herr OA Dr. Lachmann; Herr OA Dr. Engst; OS Ulrike Becker KAI: Herr CA Dr. Meisner; Anästh.: Herr OA Dr. Vollstädt ; Herr OA Dr. Mendt; Frau OÄ Dr. Metzner; Frau OÄ Dr. Faust; SPZ: Herr C A Dr. Kretzschmar; W. HIRSCH: Oberpfl. Herr Wolf; Psychiatrie:Herr OA Dr. Conell; Herr OA Dr. Heim; Herr OA Dr. Antonioli; INN. KL: Herr CA Dr. Schmidt; Herr OA Dr. Barthel; Herr OA Dr. Völkel; Herr OA Dr. Kutter; Herr OA DM Schubert; Frau OA Dr. Hering; VERW-LEIT. Herr Springer;

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.khdn.de

H Ausstattung

H-1 Räumliche Ausstattung in den Fachabteilungen

Innere Medizin

Anzahl der Einbettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	12	40	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Zweibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	36	28	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
	7		mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Dreibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	2	16	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der
Mehrbettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	1		Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Pädiatrie

Anzahl der Einbettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	4	2	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Zweibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	9		Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Dreibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	10		Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Allgemeine Chirurgie

Anzahl der Einbettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	3	11	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Zweibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	4	3	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Dreibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	3	4	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Unfallchirurgie

Anzahl der Einbettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	3	5	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Zweibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	4	3	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Dreibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
	3	4	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Neurochirurgie

Anzahl der Einbettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
		2	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Zweibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
		3	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Dreibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
		4	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Anzahl der Einbettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
		15	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Zweibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
		17	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Neurologie

Anzahl der Einbettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
		8	Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
		1	mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Zweibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
			Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
		8	mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Dreibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
			Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
		6	mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Allgemeine Psychiatrie

Anzahl der Einbettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
			Mit TV und Telefon
	2	2	ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Zweibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
			Mit TV und Telefon
	20	7	ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Dreibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
			Mit TV und Telefon
	8		ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Psychosomatik/Psychotherapie

Anzahl der Zweibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
			Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
	6		mit TV ohne Telefon
			ohne TV mit Telefon

Anzahl der Dreibettzimmer

Mit:	Wasch- gelegenheit und WC	Dusche und WC	
			Mit TV und Telefon
			ohne TV und Telefon
			mit TV ohne Telefon
		2	ohne TV mit Telefon

H-1.2 Spezifisch für die Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Gibt es einen eigenen Not- Sectio- Raum

ja nein

Ist die Möglichkeit einer zentralen CTG- Überwachung vorhanden

ja nein

H-2 Ausstattung an medizinischen Geräten in der Fachabteilung

H-2.1 Für alle Fachabteilungen

	Abteilung	Notfallkoffer u.a. verfügbar
0100	Innere Medizin	Ja
0102	I.M. SP Geriatrie	Ja
0103	I.M. SP Kardiologie	Ja
0104	I.M. SP Nephrologie	Ja
0105	I.M. SP Hämatolo./internist.Onkolo.	Ja
0106	I.M. SP Endokrinologie	Ja
0107	I.M. SP Gastroenterologie	Ja
0152	I.M. SP Infektionskrankheiten	Ja
0153	I.M. SP Diabetes	Ja
0156	I. M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)	Ja
1000	Pädiatrie	Ja
1004	Päd./SP Nephrologie	Ja
1006	Päd./SP Endokrinologie	Ja
1011	Päd./SP Kinderkardiologie	Ja
1012	Päd./SP Neonatologie	Ja
1200	Neonatologie	Ja
1300	Kinderchirurgie	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	Ja
1516	Allg. Chirurgie/SP Unfallchirurgie	Ja

1536	Allg. Chirurgie/Intensivmedizin (§ 13 Abs. 2 Satz 3 2. Halbsatz)	Ja
1550	Allg. Chirur./SP Abdom.-/Gefäßchir.	Ja
1600	Unfallchirurgie	Ja
1700	Neurochirurgie	Ja
1800	Gefäßchirurgie	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Ja
2425	Frauenheilkunde	Ja
2500	Geburtshilfe	Ja
2800	Neurologie	Ja
2856	Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)	Ja
2900	Allgemeine Psychiatrie	Ja
2950	Allg. Psych./SP Suchtbehandlung	Ja
2960	Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.)	Nein
2961	Allg. P./Nachtklin. (f. teilstat. Pfleges.)	Nein
3100	Psychosomatik/Psychotherapie	Ja
3600	Intensivmedizin	Ja
3601	Intensivmed./SP Innere Medizin	Ja
3610	Intensivmed./SP Pädiatrie	Ja
3618	Intensivmed./SP Chirurgie	Ja
3700	Sonstige Fachabteilung	Ja
3750	Angiologie	Ja
3751	Radiologie	Ja
3755	Wirbelsäulenchirurgie	Ja
	Anästhesie	Ja